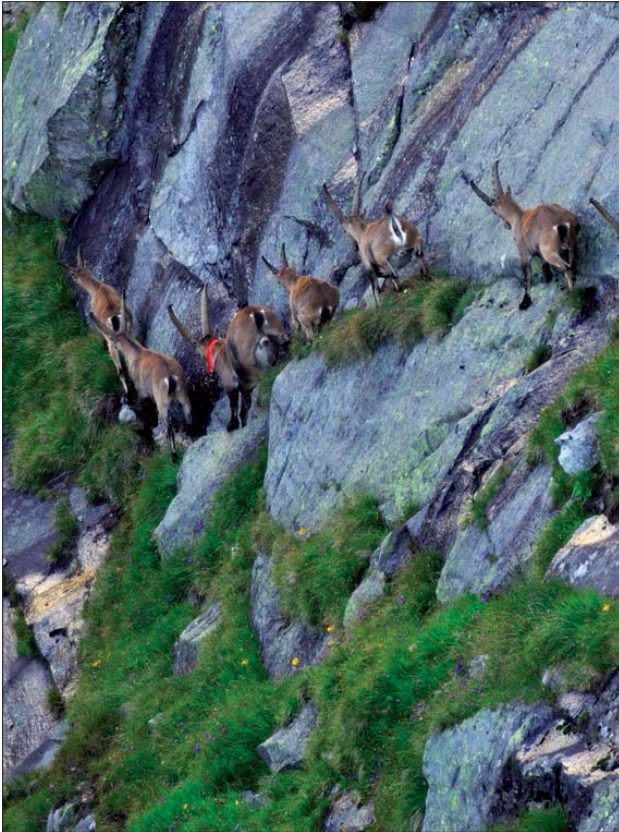


Steinwild-Telemetrie

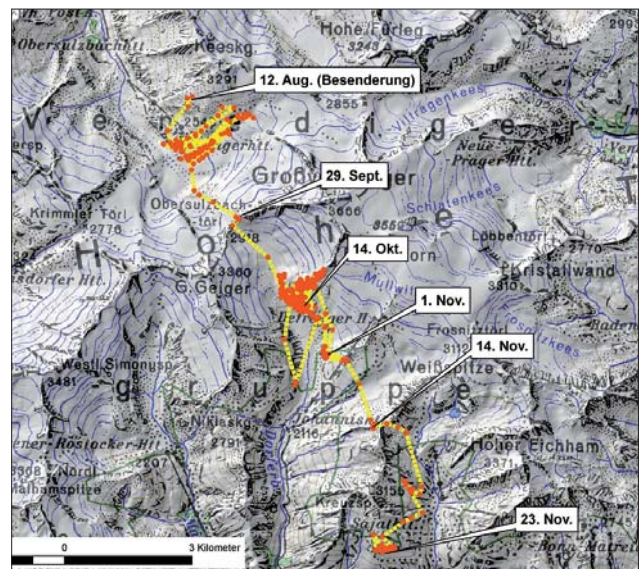


Das Forschungsprojekt Steinwild-Telemetrie – Raumverhalten des Alpensteinbockes in den Hohen Tauern soll Aufschluss über das Wanderverhalten des Steinwildes und über die Verbindungen zwischen den Teilpopulationen ergeben. Die Nationalpark-Verwaltungen arbeiten dabei sehr eng mit den Steinwild-Hegegemeinschaften Heiligenblut, Hohe Tauern Ost, Hohe Tauern West, dem Jagdverein Kals, den Österreichischen Bundesforsten, dem Verein Naturschutzpark und einigen weiteren Jagdrevieren sowie dem Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie und dem Schweizerischen Nationalpark zusammen.



Die ersten Ergebnisse bestätigen die Hypothese, dass es intensive Wechselbeziehungen zwischen den Steinwildkolonien in den Hohen Tauern gibt und es sich letztlich um eine Gesamtpopulation handelt. Jäger bestätigen auch, dass innerhalb der Rudel ein Austausch besteht, denn mehrmals konnten einige der markierten Tiere gemeinsam in Bockverbänden, kurz darauf aber auch wieder in anderen, von räumlich weit voneinander getrennten Rudeln beobachtet werden.

Das Projekt startet 2005 und es wurde zunächst im Bereich der Glocknergruppe durchgeführt. Vertiefende Erkenntnisse zu Aktivitätsdaten, Habitatwahl, Höhenverteilung und geografische Verbreitung des Steinwildes in den Hohen Tauern konnten bisher schon gewonnen werden. Heuer wurde das Projektgebiet auf die Venedigergruppe ausgedehnt und wir konnten zwei Steinböcke, einen sechsjährigen und einen vierjährigen Bock im Bereich der Kürsingerhütte erfolgreich besendern.



Diese belegen nun die Wechselbeziehungen zur Steinwildkolonie im Virgental und erklären die Populationsentwicklung nach den räudebedingten Bestandestiefständen im Obersulzbachtal. Das große Raumverhalten des Steinwildes mit Streifgebieten von bis zu 13.600 ha und über den Alpenhauptkamm hinweg bestätigt die Notwendigkeit eines revierübergreifenden Wildtier-Managements. Die bisherigen Daten vom Steinbock aus dem Seidlwinkltal zeigen auch, wie sehr bei Neugründungen von Steinwildpopulationen die Einstandwahl der Tiere vom Freilassungsort beeinflusst wird.

Das Projekt wurde bis 2011 verlängert und wir sehen mit Interesse den neuen Erkenntnissen über das Raumverhalten des Steinwildes in den Hohen Tauern entgegen. Gedankt sei zum Abschluss noch der Österreichischen Nationalbank und der Mobilkom Austria, die das Projekt als Sponsoren unterstützen.